

Die Villa Wippermann wurde 1892 erbaut und war eine für die damalige Zeit typische Großbürgervilla. Nach einer aufwändiger Sanierung mit Fördermitteln der Europäischen Union, beherbergt sie seit 2017 das Regionalmuseum »Oben an der Volme« und das Heimatmuseum der Stadt Halver. Hier finden wechselnde Ausstellungen künstlerischer, handwerklicher oder dokumentarischer Art statt. Begleitende Vorträge, Führungen, Konzerte und Lesungen bieten abwechslungsreiche Kunst und Kultur-erlebnisse für alle Bürger der Region. Im schönen Ambiente des großen Saales bietet das Standesamt der Stadt Halver Trauungen an.

### ÖFFNUNGSZEITEN

Di. | Mi. | Do.      15:00 – 17:00  
So.                    11:00 – 16:00

Möchten Sie uns außerhalb der Öffnungszeiten besuchen, rufen Sie uns an.

[info@villa-wippermann.de](mailto:info@villa-wippermann.de) // 01522 28 32 566

Regionalmuseum »Oben an der Volme« Villa Wippermann  
Frankfurter Str. 45 // 58553 Halver // [villa-wippermann.de](http://villa-wippermann.de)



**Gina Chiara TRACCE**

22. Oktober 2023 – 14. Januar 2024

Das stille und eindringliche Werk der gebürtigen Italienerin und Schweizer Künstlerin Gina Chiara ist der Gegenentwurf zu allem, was bisher in der Villa Wippermann ausgestellt wurde.

So entstehen faszinierende Wesen, Gewirke und Instrumente, die fast archaisch anmuten, deren Ästhetik erwartungsvoll anlockt, deren Authentizität berührt und tief beeindruckt.



Die Materialien, welche Gina Chiara für ihre Arbeiten verwendet, stammen nicht aus einem Baumarkt oder Künstlerbedarf. Es sind ausschließlich Fundstücke: Schwemmhölzer und Pflanzenteile von den Wanderungen durch die Heimat Graubünden; zerschlossene alte Hemden aus einem Stall im Dorf; Nähzubehör, Fäden, Bänder, Knöpfe aus Auflösungen traditioneller Kurzwarengeschäfte.

Alles hatte ein »Leben« bevor es in die Hände der Künstlerin kam, alles trägt in sich bereits die tiefe Bedeutung seiner – teils hundertjährigen – Geschichte.

Die Künstlerin geht behutsam mit ihrem Material um. Häufig fügt sie es nur zusammen – Gleiches oder Andersartiges – ergänzt eine Naht, umstickt ein Loch, näht, häckelt, umwickelt.

Gina Chiara ist keine Ideen-Sucherin, keine Vorab-Planerin. Dinge begegnen ihr, sie nimmt sie an, verwandelt ohne zu vergewaltigen und gibt sie dem natürlichen Kreislauf zurück. Mit Hilfe ursprünglich weiblicher Handwerkstechniken bekommen diese Fundstücke ein weiteres Leben – das eines Kunstwerkes. Wiederverwertung im künstlerischen Kontext.

Beeindruckend ist die Aktualität der Arbeiten. Ohne »gemacht« zu sein – fast ungewollt – assoziieren verhäkelte Initialbänder unübersichtliche Datenstrukturen, Schwemmholzstäbe debattieren über moderne Kommunikation, Stickereien auf abgespulten Fäden lassen den Betrachter sinnieren: über Vergangenheit und Zukunft, Heimat und Fremde, Verbindung und Trennung und so vieles mehr.